

**Zeitschrift:** Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

**Band:** 81 (1983)

**Heft:** 11

**Vereinsnachrichten:** STV-FVK Fachgruppe für Vermessung und Kulturtechnik = UTS-MGR Groupement professionnel en mensuration et génie rural

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

einem Beispiel ausführlich informiert worden sind. Die Investitionsdichte für bauliche Massnahmen ist, wie die Bevölkerungsdichte, im Vergleich zu unseren Verhältnissen relativ gering.

Am Mittwoch hatten wir Gelegenheit, in Aloxé-Corton die Domaine Latour, ein traditionelles Weingut mit uralten Weinlagern in tiefen, vergrauten Kellern zu besichtigen. Selbstverständlich gehört zu einem solchen Betrieb auch eine moderne technische Anlage im Industriegebiet von Beaune. Nach einer attraktiven Besichtigungsfahrt über die Stadt Beaune (Hôtel Dieu) und das Château Rochepot gelangten wir an unseren zweiten Übernachtungsort, das Hotel Soffitel in Lugny, supermodern, mit jedem Komfort, dafür an der Autobahn gelegen und mit einer etwas zu technisch-rationellen Ambiance. Dafür konnten wir am Abend im Château Fleurville in gediegenen Räumlichkeiten die burgundische Gastronomie geniessen.

Der Donnerstag galt dem Vertiefen der Weinkenntnisse im Lycée agricole et viticole de Beaune, wo wir an einer exzellenten Degustation in etwelche Nuancen einiger berühmter Burgundertropfen eingeführt wurden. Auf dem Rückweg wurden Besichtigungen nach Wahl angeboten, wobei die meisten die berühmte Abtei von Cluny bevorzugten.

Die diesjährige Studienreise hat sicher gehalten, was sie versprochen hat. Neben den vielen Eindrücken und neuen Kenntnissen kamen auch die Pflege der Kollegialität und das leibliche Wohl nicht zu kurz. Auf der Heimfahrt orakelte man bereits über das Ziel der nächsten Reise – (Schottland oder Israel?) war die Frage –, was ich als gutes Zeichen auffasse. *Ruedi Weidmann*

**STV-FVK/UTS-MGR**  
 Fachgruppe für Vermessung  
 und Kulturtechnik  
 Groupement professionnel en mensuration  
 et génie rural

## Generalversammlung 1984

Datum: 28. Januar 1984

Ort: Basel

### Sitzungen des Vorstandes

1. Der Vorstand nimmt vom erfreulichen Abschluss und dem positiven Echo der Tagung 1983 in Muttentz Kenntnis. Er dankt den verantwortlichen Organisatoren für den Einsatz.
2. Die beiden Fachgruppen haben über den Zentralverband eine umfangreiche Stellungnahme zur Revision des Prüfungsreglementes für Ingenieur-Geometer abgegeben. Der STV wurde hier zum ersten Mal offiziell eingeladen, zu Fragen über das Geometerpatent Stellung zu nehmen. Die Fachgruppen haben dabei grundsätz-

liche Überlegungen vornangestellt, um die Frage der freien Berufsausübung bei entsprechender Qualifikation zu überprüfen. Die beiden Präsidenten der Fachgruppen werden eine Orientierung von Parlamentariern in die Wege leiten.

3. Die Fachgruppe hat eine Stellungnahme zum neuen Reglement über die Durchführung von Blockkursen ausgearbeitet. Eine gemeinsame Sitzung mit Vertretern des SVVK, des VSVT, der KKVA und der Fachkommission war für die Fachgruppe ernüchternd. Anstelle der Koordination für ein gemeinsames Vorgehen musste festgestellt werden, dass konkrete Absprachen zwischen dem SVVK und dem VSVT bereits erfolgt waren. Der Vorstand konnte sich mit diesem Vorgehen nicht identifizieren und richtete deswegen die eigene Stellungnahme an das BIGA. Der Vorstand tritt entschieden dafür ein, bei der Lehrausbildung ein Mitspracherecht zu erhalten.

4. Der Vorstand nahm von den unbefriedigenden Zuständen bei den Fachausweisprüfungen Kenntnis. Er unterstützt die Eidg. Vermessungsdirektion im Bestreben, die Fragen der Fachausweise zu prüfen und die entsprechenden Massnahmen zu ergreifen. Dabei darf nicht ausser acht gelassen werden, dass von der obersten Aufsichtsbehörde Fragezeichen zur Eignung von Personen in der Parzellarvermessung gemacht wurden. Die Motivation zu diesen Prüfungen sei primär finanzieller Natur und nicht eine bessere Qualifikation für die Berufsausübung. Der Vorstand setzt sich dafür ein, dass der Fragenkomplex über die Berufsbildung im Vermessungswesen als Gesamtes behandelt wird.

Für eine mögliche Stufe zwischen dem Vermessungszeichner und dem Ingenieur HTL wäre die Berufsprüfung nach dem geltenden eidg. Berufsbildungsgesetz durchzuführen.

5. Anstelle von Passivmitgliedern in der Fachgruppe sollen, in Anlehnung an die Statuten des STV, neu nur noch *fördernde Mitglieder* aufgenommen werden können. Dabei wird vom Grundsatz ausgegangen, dass der STV allen Mitgliedern dient und demzufolge Fachgruppenmitglieder auch Aktivmitglieder werden sollen. Kollegen, die dies betrifft, werden darüber noch persönlich orientiert.

6. Die Fachgruppe entrichtet an das Technorama einen einmaligen Beitrag von 500 Franken aus dem Weiterbildungsfonds. Zudem wird der Vorstand an der GV beantragen, die Fachgruppe solle der Gesellschaft pro Technorama als Kollektivmitglied beitreten.

7. Der Vorstand stellt fest, dass die Nachfolgeorganisation des KIW (Koordinationsgruppe Information und Weiterbildung der Kultur- und Vermessungsingenieure) ohne die bisherige Beteiligung der Ingenieurschulen und Fachgruppen konstituiert werden soll (trotz anderslautendem Protokoll der Schlussitzung KIW vom 14. April 1982).

Ein Abweichen der neuen «Koordinationskonferenz der Berufsverbände, Amtsstellen und Hochschulen des Vermessungs-

und Meliorationswesens», unter der Federführung des SVVK, von diesem Standpunkt wäre erwünscht. Es ist nicht einzusehen, warum hier die Ingenieure HTL ausgeschlossen werden, nachdem neu folgende Zielsetzungen gelten:

- (Diskussion allgemeiner und grundsätzlicher Fragen des Berufsstandes und Koordination der sich daraus ergebenden Aktionen der beteiligten Gremien)
- Thematische und mittel- bis langfristige zeitliche Koordination der Weiterbildungsaktivitäten der beteiligten Trägerorganisationen.)

Der Vorstand wird in dieser Angelegenheit beim Präsidenten der Koordinationskonferenz, J. Hippenmeyer, vorstellig werden. (Anmerkung W.U.: Es ist nicht verständlich, warum gewichtige Themen wie die Ausbildung von Vermessungsfachleuten nicht am gleichen Tisch diskutiert werden sollen. Diese Absicht liegt quer zur «Vermesserfamilie», vgl. Beitrag in VPK 1/82, und legt die Vermutung nahe, dass hier Standesinteressen vor allgemeinen Berufsinteressen vertreten werden.)

8. Die GV 1984 wird in Basel stattfinden. Ort und Rahmen sollen ermöglichen, dass nebst den ordentlichen Geschäften das Interesse für Neues geweckt wird und die persönlichen Beziehungen gepflegt werden können.

## Veranstaltungen Manifestations

### ETH Zürich

#### Kulturtechnische Kolloquien Wintersemester 1983/84

#### Rahmenprogramm

Themenkreis: *Neuerungen im Güterwegebau*

Ort: ETH Zürich (Zentrum), Maschinenlaboratorium, Sonneggstrasse 3, Auditorium F 40  
 Zeit: jeweils 16.15–18.00, anschliessend Aperitif im Dozentenfoyer der ETHZ, Hauptgebäude

*Mittwoch, 16. November 1983*

Thema: *Anlage von ländlichen Güterwegen im Tal- und Berggebiet*

Leitung: Prof. Dr. U. Flury

Referenten:

Prof. Dr. U. Flury

Dipl. Ing. P. Porta

*Grundsätze...*

*in traktorbefahrbarem Gelände, unter besonderer Berücksichtigung der Landwirtschaft*

Dr. H. Barandun

*im bündnerischen Berggebiet, unter besonderer Berücksichtigung der Forstwirtschaft*